

BOB wirft Tsalastras Mutlosigkeit vor

Karl-Heinz Mellis: Die Nähe zum Rockzipfel der SPD zeichnet den Zukunftsbeirat aus

Fehlenden Mut zu echten Alternativen wirft der Fraktionsvorsitzende des Bündnis Oberhausener Bürger Karl-Heinz Mellis dem Oberbürgermeisterkandidaten Apostolos Tsalastras (SPD) vor: „Die wenigen ‚Ratgeber‘ in seinem Team, die nicht längst schon von der SPD versorgt worden sind, zeichnet doch nur eines aus: Ihre Nähe oder Abhängigkeit vom Rockzipfel der alten Tante SPD.“

Aus Sicht von BOB sei es schon erschreckend, dass es nicht längst ein

kompetentes und unabhängiges Beratungsteam für Oberhausen gibt: „Wir haben bereits in unserem Kommunalwahlprogramm einen Zukunftsbeirat aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Gewerkschaften sowie Bürgerinnen und Bürger gefordert, der den stadtplanerischen und wirtschaftlichen Stillstand in Oberhausen beenden kann. Und der nicht nur vor Wahlkämpfen tagt, sondern auch danach und vor



Karl-Heinz Mellis
F.: K. BÖGEHOLZ

allem öffentlich.“ Mellis sieht von einem Willen zum Politikwechsel keine Spur.

Im Gegenteil – die gerade erst zur IT-Leiterin der OGM erhobene Parteikollegin Nagihan Erdas und die WBO-Geschäftsführerin Maria Guthoff (SPD) „als

Querdenker verkaufen“ zu wollen, hält BOB für unglaubwürdig. Auch Move-Elevator-Chef Markus Lacum sei noch vor kurzem mit reichlich Werbebudget zur Linie 105 bedacht

worden, und mache seit Jahren Auftragswerbung für verschiedene Stadttöchter. Ebenso hätten sich sowohl Hajo Sommers als auch Jochen Deterding in jüngster Vergangenheit als SPD-Freunde ‚ge-outet‘.

„Ein abhängiges Beraterteam ist doch Teil des kritisierten Klüngels und nicht in der Lage, objektive Impulse für Oberhausen zu setzen. Letztlich hat sich Posto ein Ja-Sager-Team zusammengestellt, damit die SPD weiterhin ihr eigenes Süppchen kochen kann“, findet Mellis.